

ZEITGESCHICHTE

„Man muss das Gestern kennen, man muss auch an das Gestern denken, wenn man das Morgen gut und dauerhaft gestalten will.“ (Konrad Adenauer)

Mit Seminarangeboten zur deutschen Nachkriegsgeschichte möchten wir über wichtige historische, gesellschaftliche und politische Meilensteine und Weichenstellungen für die freiheitliche und demokratische Entwicklung unseres Landes informieren.

Neben dem Gespräch mit renommierten Wissenschaftlern und Zeitzeugen bietet der Besuch von Orten der deutschen Demokratie spannende Einblicke zugleich in die Vergangenheit wie in die Gegenwart unserer Demokratie.

SEMINARREIHEN

- Konrad Adenauer
- DDR: Mythos und Wirklichkeit
- Weitere Seminare zur Zeitgeschichte

KONRAD ADENAUER

Konrad Adenauer ist als erster Kanzler der Bundesrepublik „Architekt“ und prägende Gestalt der deutschen Nachkriegsgeschichte. Grundlegende politische Entscheidungen und Weichenstellungen der jungen Republik, wie die Entscheidung für die soziale Marktwirtschaft, die Westintegration Deutschlands, die Aussöhnung mit Frankreich und Israel und die Anfänge der europäischen Integration, sind untrennbar mit dem Namen Konrad Adenauer verbunden und bestimmen bis heute die innere Struktur und außenpolitische Orientierung Deutschlands.

Das Erbe der Ära Adenauer bedeutet bis heute Frieden, Freiheit und Demokratie für Deutschland und Europa.

Weitere Informationen zum Leben und Werk Konrad Adenauers finden Sie auf unserem Portal:
www.konrad-adenauer.de



Konrad Adenauer – Leben und Wirken in vier Epochen deutscher Geschichte

Als Gründungskanzler legte Adenauer in der Außen- und Innenpolitik, der Wirtschafts- und Sozialpolitik unverzichtbare Grundlagen, die die zweite deutsche Demokratie zum Erfolg führten und die Bundesrepublik Deutschland bis heute prägen.

Inhalte

Im März bilden die Westintegration und der Weg zur Europäischen Einheit in der Ära Adenauer den Schwerpunkt. Das Seminar verfolgt die Entwicklung von der Montanunion bis zur EU heute und diskutiert die Rolle Europas. Das Seminar im Juni zeichnet die Lebensstationen Adenauers über vier Epochen deutscher Geschichte nach – vom Kaiserreich bis hin in die zweite deutsche Demokratie.

Der Schwerpunkt des Seminars im September gilt der Deutschlandpolitik und der deutschen Frage in der Ära Adenauer. Besondere Aspekte sind u.a. die Deutschlandpolitik der Siegermächte und die deutsch-deutschen Beziehungen in der Systemkonkurrenz des Kalten Krieges.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag und Diskussion, Zeitzeugengespräch, Exkursionen zum Wohnhaus Konrad Adenauers und zu wichtigen politischen Wirkungsstätten im Köln-Bonner Raum.

Die Seminarreihe findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef-Rhöndorf statt.



28.-30.03.2014 E50-280314-2	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 150 € jutta.graf@kas.de 02236 7074410
25.-27.06.2014 E50-250614-1	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 150 € jutta.graf@kas.de 02236 7074410
19.-21.09.2014 E50-190914-4	Nordrhein-Westfalen Schloss Eichholz 150 € jutta.graf@kas.de 02236 7074410

DDR: MYTHOS UND WIRKLICHKEIT



Seit gut zwei Jahrzehnten ist die DDR von der Landkarte verschwunden. Mit wachsender Distanz schwimmt die Erinnerung zusehends. Ein wachsendes „Verdrängen und Verklären“ der Vergangenheit zeigt, wie relevant es für die Gegenwart und Zukunft ist, sich mit 40 Jahren DDR-Geschichte auseinander zu setzen.

Was war die DDR? Eine klassische Diktatur, ein Unrechtsstaat, der die Menschenrechte missachtete? Oder ein Staatssystem, das bewahrens-werte Ideen einer besseren Gesellschaftsordnung enthielt und nur schlecht regiert worden ist? Darüber scheinen die Meinungen weiter auseinanderzuklaffen denn je. Viele Interpretationen und Perspektiven überlagern sich. Wer waren die Opfer, wer die Täter?

Wir wollen Mythos und Wirklichkeit voneinander trennen. Uns leitet das Prinzip, Lebensbiographien und Leistungen von Millionen DDR-Bürgern zu respektieren, zugleich aber mit Fakten eine demokratiefeindliche „Ostalgie“ offenzulegen, die den wichtigsten Werten unseres Grundgesetzes widerspricht: Demokratie, Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit.

Weitere Informationen zur DDR finden Sie auf unserem Portal: www.ddrmythen.de

Die DDR: Mythos und Wirklichkeit

Vor fast einem Viertel Jahrhundert ist die DDR von der politischen Landkarte verschwunden. Mit wachsender Distanz verschwimmt die Erinnerung zusehends. Es gilt daher stärker denn je, zu fragen: Was war die DDR? Was ist Mythos, was war Wirklichkeit?

Inhalte

Angesichts immer noch zu beobachtender „Ostalgie“ einerseits und eines zunehmenden Verblässens, Verdrängens und Verklärens von Erinnerungen, an das was die DDR ausgemacht hat, begibt sich das Seminar auf Spurensuche nach verschiedenen Aspekten des Lebens und Alltags der Bürger in der DDR. Was war die DDR? Wie sahen Leben und Alltag aus? Was bestimmte das politische und staatliche Handeln?

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag mit Diskussion, Zeitzeugengespräche, Besuch des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn

Wie war die DDR wirklich? – Der Arbeiter- und Bauernstaat zwischen Legenden und Realität

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich intensiv mit der DDR zu befassen.

Inhalte

Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten DDR-Legenden und entlarvt die Träger unzutreffender Tatsachenbehauptungen. Dabei werden besonders die freiheitsfeindlichen und verbrecherischen Bestandteile des SED-Regimes aufgezeigt. Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, hierzu auch eigene Erfahrungen einzubringen. Auf der Basis aktueller historischer Forschungsergebnisse soll unzulässigen nostalgischen Romantisierungen entgegen getreten werden.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Expertenvorträge mit Diskussion, Zeitzeugengespräche

21.-22.02.2014

B19-210214-1

Mecklenburg-Vorpommern | Graal-Müritz | **70 €**

eckhard.lemm@kas.de | 0385 5557050

21.-22.03.2014

B19-210314-1

Mecklenburg-Vorpommern | Graal-Müritz | **70 €**

eckhard.lemm@kas.de | 0385 5557050

24.-25.10.2014

B19-241014-1

Mecklenburg-Vorpommern | Graal-Müritz | **70 €**

eckhard.lemm@kas.de | 0385 5557050

Alltag in der DDR – Realität gegen Ostalgie

Im Alltag der DDR gab es eine immer schwieriger werdende Versorgungslage. Die ständig propagierte Überlegenheit der Planwirtschaft und die täglichen Erfahrungen der Menschen verdeutlichten zusehends die großen Unterschiede zwischen Schein und Sein.

Inhalte

- Leben der Menschen in der Diktatur
- Unfreiheit in der DDR
- Auswirkungen der Unfreiheit auf den Alltag
- Planwirtschaft in der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion nach Berlin
- Diskussion

Politische Verfolgung in der DDR – Die SED und ihr MfS

Menschen, die sich dem System nicht ergeben wollten, wurden bespitzelt, verfolgt und verhaftet. Dafür bediente sich die SED des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Für politisch Verfolgte hatte es schwerwiegende Folgen. Die Aufarbeitung der zerstörten Lebenswege reicht bis in die heutige Zeit.

Inhalte

- „Schild und Schwert der Partei“ – Aufbau, Struktur und Arbeit des MfS
- Von Hohenschönhausen bis Bautzen II – Die Haftanstalten des MfS
- Die Sonderhaftanstaltung Bautzen II – Führung und Gespräch
- Die Aufarbeitung des SED-Unrechts
- Die Bedeutung der Erinnerungskultur

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion nach Bautzen
- Vortrag
- Diskussion

Die Außenpolitik der DDR

Die Außenpolitik der DDR orientierte sich an der Ideologie der SED. Von 1949 bis 1989 rangen DDR-Regierungen um die völkerrechtliche Anerkennung. Derweil sich die DDR gegen den Westen abgrenzte, lehnte sie sich an den Osten an. Einen großen Einfluss auf die Außenpolitik hatte die UdSSR.

Inhalte

- Ideologie der SED
- Außenpolitik der DDR von 1949-1989
- Einfluss der UdSSR
- Einbindung in Warschauer Pakt und RGW
- Zwischen Kaltem Krieg und Ringen um Annäherung: innerdeutsche Beziehungen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Diskussion

Armee einer Diktatur – Die Nationale Volksarmee (NVA) in der DDR

Die NVA hatte die Sicherstellung der territorialen Integrität und die Wahrnehmung aller militärischen Bündnisverpflichtungen durch den Warschauer Vertrag zu gewährleisten und die Sicherheit auch gegen „innere Feinde“ aufrecht zu erhalten. Nach 1990 wurde die NVA aufgelöst.

Inhalte

- Nationale Volksarmee (NVA) : Armee einer Diktatur – Tradition, Geschichte, Feindbild und Strukturen von 1956 – 1990
- Ausbildung in der NVA – fester Bestandteil des ideologischen Erziehungsauftrages der SED
- Dienen in der NVA – anpassen oder verweigern?
- Wehrerziehung, Kampfgruppen, Armeesportverbände: Die DDR – ein militaristischer Staat?
- NVA-Gefängnis Schwedt
- Die Militärstaatsanwaltschaft der DDR
- Stasi in der NVA
- Der Armeesportklub „Vorwärts“ – Doping und Medaillen
- „Aus zwei mach eins!“ – Die Armee der Einheit 1990

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Buchvorstellung

Feindbildprojektionen? Zur Militarisierung der Gesellschaft in der DDR und deren Folgen

6. Belter-Dialoge 2014 – Impulse zu Zivilcourage und Widerstand

Die Belter-Dialoge finden einmal jährlich an der Leipziger Universität statt, um Aspekte des Terrors an ostdeutschen Bildungseinrichtungen sichtbar zu machen.

Inhalte

Entgegen den offiziellen Aussagen des SED-Regimes, dass die DDR ein „Friedensstaat“ sei, waren viele Bereiche des täglichen Lebens durch eine massive Militarisierung geprägt. Hinzu kam die ideologisch beeinflusste Feindbildkonstruktion.

Vor allem innerhalb der Kirche bildete sich Widerstand gegen diese Entwicklungen. Im „Bund der evangelischen Kirchen in der DDR“ zusammenschlossen, forderten die Aktivisten die vollständige Entmilitarisierung der beiden deutschen Staaten. Zudem versuchten sie, ihren Forderungen zur Abschaffung des Wehrunterrichts und einem sozialen Friedensdienst als Alternative zur Wehrpflicht Gehör zu verschaffen.

Zielgruppe

Politische interessierte Bürgerinnen und Bürger, Junge Erwachsene, Studierende von (Fach-)Hochschulen

Methoden

Vortrag, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen

Die Planwirtschaft der DDR

Die von der SED kontrollierte Planwirtschaft war gekennzeichnet durch die allgegenwärtige Mangelwirtschaft. Das Gutachten des DDR-Planungschefs Schürer vom Oktober 1989 legte die Situation schonungslos dar. Die Einheit Deutschlands verhinderte die Pleite und rapide Absenkung des Lebensstandards.

Inhalte

- 1945: Wirtschaftlicher Neubeginn – Ausgangsbedingungen in der SBZ
- Konsequenzen der Planwirtschaft für einheimische Betriebe
- Die Bodenreform und die Folgen für die Landwirtschaft der DDR
- Mangelwirtschaft als Folge der Funktionsprobleme der sozialistischen Planwirtschaft: Versorgungsschwierigkeiten, Tauschhandel, „Bückware“, Schlangestehen, Subventionierung und Überteuerung von seltenen Waren
- Die DDR-Pleite: Das Geheimgutachten des DDR-Planungschefs Gerhard Schürer
- Friedliche Revolution 1989 und das Ende der DDR 1990
- Herausforderungen für die gesamtdeutsche Wirtschaft

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Zeitzeugengespräch
- Vortrag
- Diskussion

Musikszene in der DDR

Auch in der DDR wurde populäre Musik geschaffen. Die Ausübung der Kunst war jedoch durch die Vorgaben der Staatspartei SED stark eingeschränkt und führte oft zu Konflikten. Es gab dennoch viele Musiker, die versuchten, Nischen zu schaffen und die Möglichkeiten ihres Schaffens auszuloten.

Inhalte

- Kulturpolitik und politische Vorgaben der SED
- Musikszene in der DDR- Überblick
- Zensur und ihre Auswirkungen auf die Musikszene
- Botschaften zwischen den Zeilen
- Künstlerbiographien – Zwischen Auftrittsverboten, Ausbürgerungen und Anpassung
- Puhdys, Karat, City – Rockmusik made in GDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion
- Zeitzeugengespräch
- Diskussion

Manipulierte Kunst und Kultur in der DDR

Die Kunst in der DDR unterlag ständiger Zensur und Kontrolle und stand ganz im Dienste des Sozialismus. Eine Kunstfreiheit war nicht gegeben. Es wird aufgezeigt, wie die Abteilung der SED über „gute“ und „schlechte“ Kunst und Kultur entschied und mit der Staatssicherheit zusammenarbeitete.

Inhalte

- Manipulation der Kunst
- Zensur der Kunst in der DDR
- Der Bitterfelder Weg als Instrument der Kulturpolitik der SED
- Ausweisung von Künstlern aus der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion
- Vortrag
- Diskussion

Der DDR-Film und die DDR-Literatur als Beitrag im Klassenkampf

Die SED-Führung perfektionierte die Zensur und rang darum, Medien und Literatur frei von unabhängigen Geistern zu halten. So gab es bestimmte vorgegebene Sprachregelungen und Vorschriften, was zu filmen und zu fotografieren war. Das prägte Film, Fernsehen und Literatur in der DDR nachhaltig.

Inhalte

- Von der UFA bis zur DEFA – Beispiele von Systempropaganda
- Ideologische Ausrichtung von Film und Literatur
- Legitimierung des Mauerbaus im Film – Hintergründe, Filmsequenzen
- Die „Kaninchen- und Regalfilme“ – Verbot von Realismus und Kritik im DEFA-Film
- Literaturförderung in der DDR – Das Literaturinstitut Johannes R. Becher
- Die „Staatsliteraten“ von Johannes R. Becher bis Hermann Kant
- „Schreibende Tschekisten“ – Literaturzirkel im Ministerium für Staatssicherheit – Hintergründe und Texte
- Erlaubte Gesellschaftskritik im DEFA-Film – „Solo Sunny“ und „Coming out“ -Hintergründe und Filmsequenzen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion
- Diskussion
- Lesung

Gleichschaltung der Medien in der DDR

Die DDR kontrollierte alle Medienbereiche wie Presse, Rundfunk und Fernsehen. Propagandistische Darstellungen und Kommentierungen geschichtlicher und aktueller Ereignisse sowie einseitige Informationen sollten die Bürger der DDR zu überzeugten sozialistischen Persönlichkeiten werden lassen.

Inhalte

- Medienlandschaft in der DDR und Medienpolitik der SED
- ideologische Ausrichtung der Medienlandschaft
- Medien im Untergrund
- gleichgeschaltete Presse in der DDR
- Nachrichten in Funk und Fernsehen
- Das DDR-Fernsehen – Eine Innensicht – Ideologische Beeinflussung, Opposition und Berufsverbote
- Der DDR-Spielfilm als ideologisches Medium der SED – Beispiele in Filmsequenzen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion
- Vortrag
- Diskussion

Arbeiten in der DDR

In der Verfassung der DDR war das Recht auf Arbeit verankert. Wie jedoch sah der Arbeitsalltag in der Realität aus? Wie stand es um die konkreten Arbeitsbedingungen, wie wirkte sich die überall vorherrschende Ideologie der Staatspartei SED im Arbeitsleben und in der beruflichen Entwicklung aus?

Inhalte

- ideologische und politische Ansprüche an die Arbeit
- „Mein Arbeitsplatz, mein Kampfplatz“ – Planerfüllung für den Sozialismus
- Kollektive und Brigaden als Ort der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten
- Arbeitsbedingungen in der DDR
- Wenn Mutti früh zur Arbeit geht...“ – Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Politisch Andersdenkende und Sanktionen im Arbeitsleben

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Zeitzeugengespräch

Medizin in der DDR

„Die DDR hatte das bessere Gesundheitssystem“ – dieser Mythos hält sich bis heute. Unser Seminar betrachtet den tatsächlichen Zustand der Medizin in der DDR und blickt auf unterschiedliche medizinische Fachgebiete. Zudem kommen Zeitzeugen zu Wort.

Inhalte

- Gesundheitswesen der DDR als Mythos
- Medizinische Ethik in der DDR
- Chirurgie in der DDR
- Psychiatrie in der DDR

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Lesung, Zeitzeugengespräch

„Botschafter im Trainingsanzug“ – Die Sportpolitik der DDR

Die verhältnismäßig kleine DDR sorgte mit den Erfolgen ihrer Sportler für internationales Renommee – regelmäßig gehörten ihre Athleten zu den erfolgreichsten Medaillengewinnern bei Olympia, Welt- und Europameisterschaften. Liegen die Gründe für diese Triumphe ausschließlich im besseren Training?

Inhalte

- Sport in der DDR – Alles nur Doping?
- Sportförderung, Sportlerauswahl und Training: Aus dem Alltag des Sports in der DDR
- Kalter Krieg im Fußball am Beispiel des WM-Spiels BRD-DDR 1974
- Einzelschicksale von „systemuntreuen“ Sportlern

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Exkursion, Zeitzeugengespräch

Kindheit und Jugend in der DDR

Die sozialistische Erziehung setzte bereits in den Kinderkrippen an und wurde in Kindergarten und Schule durch Massenorganisationen wie Jungpioniere und FDJ bestimmt. Wie sich die DDR die Entwicklung des ideologisch „guten“ Menschen vorstellte, wird im folgenden Seminar beleuchtet.

Inhalte

- Von der Krippe bis zur Lehre
- Massenorganisationen in der DDR
- Sozialistischer Gruppenzwang im Alltag
- Die Jugendweihe als Gegenpol zur Konfirmation
- Sozialistisches Weltbild als Grundlage zur Erziehung der sozialistischen Persönlichkeit

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Diskussion

Bildung und Hochschulbildung in der DDR

Das Bildungsmonopol in der DDR oblag dem Staat und somit der Staatspartei SED. Das „einheitliche sozialistische Bildungssystem“ war zentral ausgerichtet und diente sowohl in der Bildung als auch der Hochschulbildung der Erziehung zu sozialistischen Persönlichkeiten.

Inhalte

- Ideologie der SED im schulischen Bereich und in der Hochschule
- Bildungsziele der SED
- Bildungsmonopol des Staates
- Erziehung „sozialistischer Persönlichkeiten“
- Strukturen des Bildungswesens
- Arbeiter- und Bauern-Fakultäten
- Wehrkundeunterricht – Wehrtüchtigung in den Schulen
- Das Ministerium für Volksbildung der DDR
- Bildung in der DDR aus heutiger Sicht – Diskussion

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Zeitzeugengespräch
- Vortrag
- Diskussion

Frauen in der DDR

Inwieweit traf die Gleichstellung der Frau wirklich im Alltag der DDR zu? Wie waren Familie und Beruf vereinbar? Gab es eine soziale, ökonomische und politische Gleichstellung? Gab es eine Gleichberechtigung im Arbeitsleben?

Inhalte

- Die DDR als „Hort der Gleichberechtigung“?
- Frauenbilder in der DDR
- Rolle der Frauen und gelebte Wirklichkeit
- Frauen in der DDR zwischen Familie und Beruf
- Frauen in der DDR- Opposition
- Engagement von Frauen während der Friedlichen Revolution 1989/90

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Zeitzeugengespräch

Innerdeutsche Diplomatie – Zwischen Geheimdiensten und Staatsbesuch

Das Seminar befasst sich mit den Hintergründen der innerdeutschen Diplomatie. Der Bereich der Spionage übt seit jeher eine starke Faszination auf die Menschen aus. Die zwischen Potsdam und Berlin gelegene Glienicker Brücke diente seinerzeit als Ort des Agentenaustausches.

Inhalte

- Politische Konstellationen im geteilten Deutschland
- Zwischen Geheimdiensten und Staatsbesuch
- Der Agentenaustausch auf der Glienicker Brücke
- Der Freikauf

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion nach Potsdam und Berlin
- Besichtigung der Glienicker Brücke
- Stadtführung auf den Spuren der geteilten Stadt
- Vortrag
- Diskussion

WEITERE
SEMINARE ZUR
ZEITGESCHICHTE



Vor 100 Jahren: Das Deutsche Kaiserreich am Vorabend des Ersten Weltkrieges

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen über entscheidende Jahre europäischer Geschichte.

Inhalte

Das Seminar gibt einen umfassenden Überblick über Vorgeschichte, Ursachen, Verlauf und Folgen des Ersten Weltkrieges. Insbesondere wird gezeigt, wie es zum „Schulterschluss“ der europäischen Großmächte Frankreich, Großbritannien und Russland kam. Zudem beschäftigen wir uns mit der Kriegsschuldfrage. Diesen und weiterführenden Themen wird sich die Veranstaltung widmen.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Expertenvorträge mit Diskussion

100 Jahre Ausbruch des 1. Weltkriegs. Die Selbstmarginalisierung Europas

Der 1. Weltkrieg gilt als die Urkatastrophe des 20. Jh. Er beendete die führende weltpolitische Rolle Europas und war durch seine Fortschritte in Wissenschaft und Technologie beispielloses Menetekel für Vernichtung und Inhumanität.

Inhalte

- Wichtigste Grundzüge des 1. Weltkriegs
- Die Julikrise 1914
- Neue Waffen und Technologie
- Das Flottenwettrüsten und die Seeschlacht im Skagerrak
- Medizin und Krankheitsbilder an den Fronten
- Die Weimarer Republik als Resultat des 1. Weltkriegs

Zielgruppe

interessierte Bürgerinnen und Bürger, Studenten der Geschichte, Lehrerinnen und Lehrer

Methoden

Das Seminar besteht aus Vorträgen mit Diskussion und einem Besuch im Stadtmuseum Weimar zur Sonderausstellung „1. Weltkrieg“

Der Erste Weltkrieg – Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Am 28.07.1914 begann der Erste Weltkrieg. Bis November 1918 tobten die Kämpfe; 17 Mio. Menschenleben forderte die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. 100 Jahre danach blickt das Seminar auf Vorgeschichte, Ursachen und Anlass, ebenso auf Frontverläufe sowie auf Auswirkungen und heutige Rezeption.

Inhalte

- Vorgeschichte des Ersten Weltkrieges
- Kriegsauslöser und Kriegsbeginn
- Materialschlachten und Frontverläufe
- Kriegsende und Auswirkungen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion

Erster Weltkrieg – Erinnerung und Gedenkkultur in Europa

Im Sommer 2014 jährt sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum einhundertsten Mal. Das öffentliche Interesse an dieser Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts (George F. Kennan) hält nicht nur in Deutschland, sondern in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern an.

Inhalte

Internationales Seminar über die Erinnerungs- und Gedenkkultur zum 1. Weltkrieg zusammen mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge Mecklenburg-Vorpommern. Themen unseres Seminars:

- Kriegsursachen: Politische, militärische, ökonomische und gesellschaftliche Faktoren
- Erinnerung der Menschen an den Weltkrieg
- Umgang der Nachkriegsgesellschaften mit den Millionen von physisch und psychisch Verehrten
- Reaktionen von Intellektuellen, Schriftstellern, Künstlern
- Museale Gedächtniskultur
- Filmische dokumentarische und fiktionale Annäherungen
- Geschichtswissenschaftliche Aneignungen.

Zielgruppe

Politisch-historisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vorträge und Diskussionen, Führung über die Kriegsgräberstätte Golm

Europa und der Erste Weltkrieg – die Friedensbotschaft von Fiquelmont

Im Herbst 2014 gedenkt Europa dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren.

Inhalte

Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts markiert die Zäsur eines großen europäischen Zeitalters, deren Tragweite bis heute in den Alltag von uns Europäern hineinwirkt. Die Veranstaltung soll anhand des Beispiels der berührenden Friedensbotschaft von Fiquelmont verdeutlichen, was ihren Verfassern Motto war: „Mögliches Eden ist ein geeintes Europa“.

Zielgruppe

historisch Interessierte

Methoden

Vortrag und Gespräch

Widerstand im Dritten Reich: Der 20. Juli 1944

In diesem Jahr jährt sich zum 70. Mal das gescheiterte Attentat auf Adolf Hitler. Der 20. Juli 1944 ist als bedeutendster Umsturzversuch des militärischen Widerstandes in die Geschichte des Dritten eingegangen.

Inhalte

Als Voraussetzung für den geplanten Machtwechsel, auch unter dem Gesichtspunkt des „Eides auf den Führer“, sahen Verschwörer die Ermordung Hitlers an. Die von Claus Schenk Graf von Stauffenberg bei einer Besprechung im Führerhauptquartier „Wolfsschanze“ zur Explosion gebrachte Sprengladung verletzte den Diktator jedoch nur leicht. Vor Ort in Berlin („Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ im Bendlerblock und „Gedenkstätte Plötzensee“) wollen wir u.a. folgende Themen vorstellen und diskutieren:

- Vorgeschichte und Verlauf des 20. Juli 1944
- Historische Einordnung
- Widerstand im Dritten Reich: Motive, Personen, Konsequenzen

Zielgruppe

Politisch-historisch Interessierte

Methoden

Seminar und Exkursion

Widerstand gegen den Nationalsozialismus – 70 Jahre 20. Juli 1944

Den 70. Jahrestag des Anschlags vom 20. Juli 1944 wollen wir zum Anlass nehmen, uns in diesem Seminar intensiv mit den verschiedenen Facetten des Widerstands gegen den Nationalsozialismus auseinanderzusetzen.

Inhalte

Behandeln wollen wir neben Sophie Scholl, Dietrich Bonhoeffer, Helmuth James Graf von Moltke und Alfred Delp, schwerpunktmäßig die am Umsturzversuch vom 20. Juli Beteiligten Ludwig Beck, Carl Friedrich Goerdeler, Wilhelm Leuschner und Claus Schenk Graf von Stauffenberg.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vorträge, Filme, Diskussionen

Hippy Hippy Shake – Jugend in der Nachkriegszeit

Diese Veranstaltung wagt eine Zeitreise zurück in das Nachkriegseuropa voller „Aha“ und „Weißt Du noch“-Momente, eine Reise zurück in die eigene Jugend, auf der sich viele selbst begegnen werden.

Inhalte

- „Ich hab so Sehnsucht nach Würstchen mit Salat“ (Bully Buhlan) – von der Nachkriegspoesie bis zum politischen Song „Come together“ (J.Lennon)
- Kindheit und Jugend in einer deutschen Kleinstadt – Autorenlesung
- Politik, Kultur & the sixties alive – Liedvortrag

Zielgruppe

Jung & Alt

Methoden

Wort- und Liedvortrag, Autorenlesung, Diskussion

25 Jahre „1989“ – Deutschland im Wandel

Am 9. November 1989 – vor 25 Jahren – fiel die Berliner Mauer. Neben den Entwicklungen, die zum Untergang der DDR führten, und den Ereignissen vom Herbst 1989 betrachtet das Seminar auch die Zeit nach 1990 und erinnert bei einer Exkursion an das einstige Grenzregime der DDR.

Inhalte

Mit dem Mauerfall vom 9. November 1989 geht der Untergang der ehemaligen DDR einher – im einstigen deutschen Teilstaat waren über mehrere Wochen die Menschen auf die Straße gegangen und hatten ihre Forderungen nach Freiheit und Demokratie lanciert. Das SED-Regime brach schließlich zusammen – in einer freien Wahl votierten die Bürger mehrheitlich für jene Parteien, die die Deutsche Einheit auf ihre Fahnen geschrieben hatten. Am 3. Oktober 1990 war Deutschland wieder vereint.

- Die letzten Jahre des „real existierenden Sozialismus“ in der DDR
- 1989 – das „annus mirabilis“
- Der Weg zur Deutschen Einheit
- Entwicklungen nach 1989/90

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Exkursion, Zeitzeugengespräch, Lesung

25 Jahre Friedliche Revolution

Im Seminar möchten wir an die bewegenden Ereignisse des Jahres 1989 erinnern, die in die friedliche Revolution und die Deutsche Einheit am 3. Oktober 1990 mündeten. Wir betrachten die Entwicklungen in den neuen Bundesländern. Eine Exkursion nach Halle und Magdeburg zeigt das gemeinsam Erreichte auf.

Inhalte

- Unrechtsstaat DDR
- Die friedliche Revolution in der DDR und die Deutsche Einheit am 3. Oktober 1990
- Rolle der Bürgerbewegungen
- Entwicklungen in den neuen Bundesländern seit 1990
- „Aufschwung Ost“ – historische, politische, kulturelle und wirtschaftliche Fakten

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion nach Halle und Magdeburg
- Diskussion
- Vortrag

Die Ereignisse im Sommer 1989 – Abstimmung mit den Füßen und friedliche Revolution

Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 1989/90 liegen im Zeitraum zwischen den gefälschten Kommunalwahlen im Mai 1989 und der Vollendung der Deutschen Einheit im Oktober 1990. Wir richten unseren Blick insbesondere auf die Ausreisebewegung über Ungarn und die Botschaften in Prag und Warschau.

Inhalte

- Unrechtsstaat DDR
- Oppositionelle Bestrebungen und alternative Bewegungen in der DDR
- Revolutionsjahr 1989 – Ereignisse
- Reformen in Ungarn und Lockerung der Grenzen zwischen Österreich und Ungarn
- „Abstimmung mit den Füßen: Wir wollen raus!“ – Fluchtbewegung im Sommer 1989
- „Wir bleiben hier“ – Bleibewillige Oppositionelle in der DDR
- Fall der Mauer im November 1989
- Friedliche Revolution und die Rolle der Bürgerbewegungen

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion nach Leipzig
- Zeitzeugengespräch
- Vortrag
- Diskussion

Der Fall der Mauer im Jahr 1989

Am 13. August 1961 wurde die Berliner Mauer errichtet. Damit und mit dem weiteren Ausbau der innerdeutschen Grenze war die Teilung Deutschlands für lange Zeit besiegelt und die Bevölkerung eingesperrt. Durch die friedliche Revolution 1989 gelang es endlich, dieses herzlose Bollwerk zu überwinden.

Inhalte

- Unfreiheit in der DDR
- Ereignisse und Zwischenfälle an der Berliner Mauer
- Todesopfer an der Berliner Mauer
- Leben im geteilten Berlin
- Fluchtbewegung, Demonstrationen, Ereignisse im Jahr 1989
- Fall der Berliner Mauer 1989

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

- Exkursion nach Berlin
- Führung durch das Mauermuseum in Berlin
- Vorträge
- Diskussion
- Zeitzeugengespräch

25 Jahre Mauerfall

„Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, heute eine Regelung zu treffen, die es jedem Bürger der DDR möglich macht, über Grenzpunkte der DDR auszureisen.“, so das Politbüro-Mitglied Schabowski in einer Pressekonferenz am 9. November 1989. Eine Aussage, die vor 25 Jahren zum Fall der Mauer führte.

Inhalte

Die Friedliche Revolution der DDR-Bürger und der Fall der Mauer am 9. November 1989 läuteten das Ende der DDR und der innerdeutschen Teilung ein. Dieses folgenreiche Ereignis löst 25 Jahre später unterschiedlichste Emotionen aus. Für viele beginnt die Erinnerung zu verblassen, ist die Deutsche Einheit zur Selbstverständlichkeit geworden, für andere ist es nach wie vor präsent. Ausgehend von einem Blick auf die Ursachen, die zum Ende der DDR führten zieht das Seminar Bilanz.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Zeitzeugengespräch, Exkursion

25 Jahre „1989“ – Mittelosteuropa im Wandel

Vor 25 Jahren – im „annus mirabilis“ 1989 – brach der kommunistische Machtblock zusammen. Bald schritten alle einstigen Ostblock-Staaten den Weg zur Demokratie ein. Neben der Rückschau auf 1989 beinhaltet dieses Seminar auch einen aktuellen Blick auf die heutigen Partner in EU und NATO.

Inhalte

Mit der Machtübernahme Gorbatschows 1985 wehte ein neuer Wind durch den Ostblock. Seine Reformpolitik erreichte in der Folgezeit Polen und Ungarn, im Herbst 1989 schließlich alle Staaten des bisherigen sowjetischen Machtbereichs: Die Menschen gingen auf die Straße und demonstrierten für Freiheit und Demokratie. Zwar zeigten die kommunistischen Regime nochmals ihre hässlichen Gesichter und versuchten, die Menschen niederzunknüppeln, aber letztlich siegte die Demokratie.

- Die letzten Jahre des Kommunismus
- 1989 – das „annus mirabilis“
- Der Weg zur Demokratie
- Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Staaten

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Vortrag, Diskussion, Zeitzeugengespräch, Lesung

Die Bundesrepublik Deutschland – Von der Teilung zur Einheit

Junge Menschen haben keine persönlichen Erinnerungen an die Zeit der deutschen Teilung oder die Wiedervereinigung. Vieles ist damit für sie Zeitgeschichte, die erlernt und vermittelt werden muss.

Inhalte

Das Angebot ist in zwei Seminare aufgeteilt:

Der erste Teil befasst sich mit der „Bonner“ Republik. Es behandelt die wichtigen Weichenstellungen und Zäsuren der deutschen Nachkriegsgeschichte von der geteilten Nation bis zur Einheit. Im Fokus des Seminars stehen hier die wichtigsten innen- und außenpolitischen Entscheidungen von der Gründung der Bundesrepublik 1949 bis zur Deutschen Einheit im Jahre 1990.

Das zweite Seminar „Die „Berliner“ Republik“ behandelt die Zeit nach 1990. Beginnend mit den Ereignissen der Deutschen Einheit werden hier der Mauerfall, die Wiedervereinigung und die neue Bundeshauptstadt Berlin thematisiert.

(Dieses Seminar ist für März 2015 vorgesehen).

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs auf Empfehlung der Schulleitung

Methoden

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und Exkursionen zu wichtigen Stätten deutscher Demokratie

07.-09.10.2014

Nordrhein-Westfalen | Schloss Eichholz | **80 €**

E50-071014-1

jutta.graf@kas.de | 02236 7074410

März 2015

Berlin | Berlin | **n. V.**

claudia.lange@kas.de | 030 269963245

Demokratie und Film – politische, soziale und kulturelle Impulse des Mediums Film

Wir fragen: Ist der politische Film Wegweiser oder kulturelles und ideologisches Barometer? Erfüllt der Dokumentarfilm den Anspruch, eine Kulturform der Erinnerung zu sein und Bewusstsein zu bilden?

Inhalte

Im Erzählkino greifen wir auf ein Medium zu, um unsere Lebensweise gegenzulesen. Hat Siegfried Kracauer recht, wenn er seinen filmästhetischen Anspruch verteidigt als „Entdecker der Schönheit des alltäglichen Lebens“? Je überzeugender der Film, desto stärker fühlen wir, erleben wir, leiden und freuen wir uns. Denn der Mensch kommt dem Menschen oder Dingen auch nahe durch die Kamera im Filmerlebnis. Im Seminar hinterfragen wir den Totalitätseindruck des Filmes als visuelles Kommunikationssystem und erkunden, ob sich durch die sinnliche Darstellung lebensnaher Beispiele soziale Interaktionen und ethische Reflexionsmöglichkeiten entwickeln oder gar Partizipation ausgelöst wird.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Einführungen, Präsentationen, Projektgruppen, Diskussionsforen
Exkursion zum Filmstudio Potsdam- Babelsberg

Das Verhältnis von Religion und Staat – 450. Todestag von Johannes Calvin

Calvinismus und Demokratie? Religion und moderner Staat? Schauplatz Genf 16. Jahrhundert: Der Geist Calvins breitet sich in den Sitten aus und verbindet sich mit reformierten Werten – Religion als Sinnstifter!

Inhalte

Im Seminar wollen wir, ausgehend von der Zeit um Johannes Calvin, Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten u.a. zum Wesen von individueller Freiheit und sozialer Gemeinschaft vordringen. Dabei geht es nicht nur um christliche Werte in einem modernen Staat. In den Vordergrund rückt das politische und kultargesellschaftliche Kardinalthema überhaupt, das Goethe in den Notizen und Abhandlungen zum West-östlichen Divan formulierte: „Das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt – und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, bleibt der Konflikt des Unglaubens und Glaubens.“ Und dieser Konflikt führt weit über Johannes Calvin hinaus – mitten hinein in unsere Gegenwart.

Zielgruppe

Politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Einführungen, Vorträge, Präsentationen, Diskussionsforen

Israel und Deutschland: Demokratien im Wandel

Aufgrund der Geschichte wird das Verhältnis zwischen Israel und Deutschland immer ein besonderes bleiben. Die Entwicklung stabiler und vertrauensvoller Beziehungen zwischen beiden Staaten ist keine Selbstverständlichkeit.

Inhalte

Das Seminar vergleicht verschiedene Entwicklungen und Trends in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beider Länder. Dabei geht es um folgende Fragen: Wie sieht die wirtschaftliche Entwicklung in beiden Staaten aus? Wie wird die demographische Entwicklung die Zukunft beider Gesellschaften beeinflussen und welche Rolle spielt die Religion in Israel und in Deutschland?

Das Seminar findet in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft statt.

Zielgruppe

Politisch interessierte und ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger

Methoden

Impulsreferate, Plenumsarbeit, Exkursion